

Erklärung des Zentralkomitees der kommunistischen Partei des Iran anlässlich des 1.Mai/ Internationaler Tag der Arbeiter 2009

Die diesjährigen Feiern zum 1. Mai, dem Tag der internationalen Solidarität und des Arbeiterkampfes, sind weltweit gezeichnet von einer der tiefsten Krisen in der Geschichte des kapitalistischen Systems. Diese Krise, ein Ergebnis der systemischen Natur des Kapitalismus, zeigte ihre ersten Symptome an den Finanzmärkten, wo viele Banken zusammenbrachen und Börsenmärkte abstürzten. Doch schon bald drang sie auch zu den Produktionszentren durch.

Die Krise zeigte ihr ganzes verheerendes Ausmaß im Erlahmen der Produktion und der Veranlassung der Schließung vieler Produktionsstätten; in Entlassungen weltweit, steigender Armut, Arbeitslosigkeit und Unsicherheit für die Mehrheit der Weltbevölkerung; in Lohnkürzungen für Arbeiter und sinkender Kaufkraft.

Während die Welt voller Reichtum und Luxus ist, werden den Arbeitern und der Mehrheit der Menschen, die diese Luxusgüter mit ihrer stetigen Arbeit produzieren, eben diese vorenthalten. Diese Krise konfrontiert die menschliche Gesellschaft einmal wieder mit dem lächerlichen Widerspruch, dass während die Produktivität steigt, gleichzeitig die Kaufkraft der Arbeiter sinkt und große Massen von Produkten keinen Absatzmarkt finden.

Die Krise und das Versagen der Finanzwelt haben die Säulen des Neoliberalismus eingerissen, welche seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts die ideologische Unterfütterung für das kapitalistische System darstellten. Sie haben alle Prinzipien und Regulationsmechanismen des freien Marktes und des Produktionssystems im freien Wettbewerb in Verruf gebracht.

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise hat dem Kampf der Arbeiterklasse einerseits durch die Verbreitung von Armut und Arbeitslosigkeit viele Schwierigkeiten und Einschränkungen auferlegt. Doch andererseits hat sie der Arbeiterklasse den Weg bereitet, ihre Massenkämpfe und Massenstreiks auszuweiten.

Die Streiks und Demonstrationen von Millionen Arbeitern und Angestellten in Frankreich gegen den Krisenplan ihrer Regierung, die Arbeiterdemonstrationen und Streiks in Griechenland, Deutschland, Italien und anderen Ländern auf der ganzen Welt zeigen, dass die Arbeiterklasse den Angriffen auf ihr Leben und ihren Lebensstandard nicht stumm gegenübersteht, sondern mit Gegenangriffen reagiert. Diese Wirtschaftskrise, das politische und ideologische Versagen der Bourgeoisie und das Anwachsen der Arbeiterklasse haben sowohl objektive als auch subjektive Gründe für die sozialistischen Bewegungen geliefert, vorzugehen und anzugreifen.

1990 haben die Ideologen des Kapitalismus mit Hilfe der ihnen angeschlossenen Journalisten die falsche und unsinnige Behauptung aufgestellt, dass der osteuropäische Staatskapitalismus Sozialismus bedeute, und der Zusammenbruch des Systems der Zusammenbruch des Sozialismus sei. Rührselig kündigten sie das Ende der Geschichte, die Unendlichkeit des Kapitalismus an, und dass die Flügel des Sozialismus gebrochen seien. Sie bereiteten kommunistischen Aktivitäten eine schwierige Zeit. Jetzt ist die Arbeiterklasse und ihre sozialistische Bewegung an der Reihe, das ökonomische, politische, ideologische und moralische Scheitern der bourgeoisen Klasse zu verkünden, ihr Unvermögen, die Gesellschaft zu leiten. Wir sind dran, uns auf einen Angriff gegen das kapitalistische System auf allen Ebenen vorzubereiten.

Wenn die Arbeiterklasse diesen Übergang aus der Krise der Bourgeoisie und ihren Lösungsansätzen überlässt, wird die Klasse der Kapitalisten sich mit allem Nötigen ausrüsten, ihr weiteres Überleben auf noch gierigere Weise zu sichern- indem sie der Mehrheit der Gesellschaft mehr Armut, Gräueltaten und Barbarei auferlegt, und das Volk, die ganze menschliche Gesellschaft eines Lebens in Sicherheit beraubt.

Umgekehrt ist der sozialistische Kampf und eine soziale Revolution der einzige Weg, auf dem die Arbeiterklasse von allen vernichtenden Folgen dieser und anderer Krisen gerettet werden kann, sowie von allen Übeln des Kapitalismus. Schließlich wird er dieses System genau wie andere, vorherige Systeme auf dem Friedhof der Geschichte begraben.

Die iranische Arbeiterklasse wird den 1. Mai dieses Jahr unter diesen Bedingungen begehen.

Die globale Krise des Kapitalismus hat die Ölpreise gesenkt und so die vom islamischen Regime verursachte langanhaltende interne wirtschaftliche Krise im Iran rapide verschlimmert.

Das Regime im Iran versucht, seine instabile wirtschaftliche Situation zu stabilisieren, indem es die Angriffe auf den Lebensstandard und die nackte Lebensgrundlage der Klasse der Armen in der Gesellschaft ausweitet.

Nun da der 1. Mai naht, ist es notwendig dass die kommunistischen Arbeiter und Arbeiterführer sich dieser Situation bewusst werden und nicht zulassen, dass die iranischen Kapitalisten und die verschiedenen politischen Flügel des Regimes sich aus den Tiefen der Krise befreien- indem sie über die Leichen der Arbeiterklasse gehen und ihre Profite über die Zerstörung und Verwüstung der Leben von Millionen von Arbeiterfamilien sichern.

Diese Notwendigkeit fordert Einheit, Solidarität und starke Klassendemonstrationen der Arbeiterklasse am 1. Mai- den Kapitalisten und ihren Regierungen ins Gesicht.

Bei der Organisation dieser Demonstrationen liegt zwar das Hauptaugenmerk der führenden und kommunistischen Arbeiter und Gewerkschaften darauf, die Arbeiter der großen industriellen Zentren in den Kampf zu führen, doch sollten sie keinen einzigen Teil der Arbeiterklasse des Iran vergessen.

Eine erfolgreiche Feier des 1. Mai kann einen dauerhaften Einfluss auf das politische Klima in der Gesellschaft haben. Darum ist es notwendig, dass nicht nur Arbeiteraktivisten, sondern auch sozialistische Aktivisten, Pioniere der Frauen- und Studentenbewegungen sowie Kämpfer und Verteidiger von Kinderrechten die Ärmel für eine glorreiche 1. Mai Feier aufrollen.

Diese Anstrengungen können als ein Schritt hin zu einer vertieften Beziehung zwischen den fortschrittlichen und radikalen sozialen Bewegungen und der Arbeiterbewegung betrachtet werden.

Die sich mehrende Anzahl von Streiks und Demonstrationen in den letzten Jahren weist auf diese Realität hin: Die iranische Arbeiterbewegung hat das Potential und die Kapazität, am 1. Mai die Kraft ihrer Klasseneinheit und -solidarität zu demonstrieren.

Kommunistische Arbeiter, Gewerkschaftsaktivisten und andere Arbeitervereinigungen und Gewerkschaften müssen, trotz aller Differenzen die sie haben mögen, zusammenarbeiten und am 1. Mai für eine organisierte Demonstration der Solidarität der Arbeiterklasse geeint sein. Wir sollten beweisen, dass unsere Interessen mit denen der Arbeiterklasse übereinstimmen.

Am 1. Mai muss der kapitalistischen Klasse und den Regimes, die sie unterstützen, dieses gesagt werden: Sie können sich nicht vor dem Strudel der Krise schützen, indem sie die schwere Last der Krise der Arbeiterklasse auf die Schultern bürden. Es muss ihnen gesagt werden, dass es einen bleibenden Kampf für eine Erhöhung der Löhne, angelehnt an die reelle Inflation, geben wird.

Am heutigen Tag ist es notwendig, noch einmal die Hauptforderungen der iranischen Arbeiterklasse zu betonen, welche als Grundlage für ein demokratisches Arbeitsrecht dienen können.

„Freiheit für die gefangenen Arbeiteraktivisten“ muss heute unser Slogan sein, und wir müssen uns stärker darauf konzentrieren, die Kräfte und Kämpfe zur Bildung von Gewerkschaften zu bündeln.

Lang lebe der 1. Mai
Für die Gründung von Arbeiterorganisationen
Lang lebe Freiheit, Gleichheit und der Arbeiterstaat

Zentralkomitee der kommunistischen Partei des Iran
April 2009